

## **Shakespeare, William: 151 (1590)**

1 Lieb' ist zu jung, sie weiß nichts von Gewissen;  
2 Und doch, wer weiß es nicht? Gewissen stammt von ihr.  
3 Drum laß mich, lieber Dieb, für meinen Fehl nicht büßen!  
4 Sonst teilt dein holdes Selbst die gleiche Schuld mit mir.  
5 Denn wie du mich verführst, verführ' ich wieder  
6 Mein bess'res Teil zu schnödem Sinnenwahn.  
7 Die Seele spricht zum Leib: Du kannst Gebieter  
8 Der Liebe sein! – Fleisch hört kein Warnen an:  
9 Dein Nam' erweckt es; seine Siegesbeute  
10 Sieht es in dir. Von solchem Stolz geschwellt,  
11 Wird es dein armer Knecht, der dir zur Seite  
12 In deinen Diensten willig steht und fällt.  
13 Laß mein Gewissen, wenn ich Liebesgruß  
14 Dir bringe, der zu Lieb' ich stehn und fallen muß.

(Textopus: 151. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65877>)